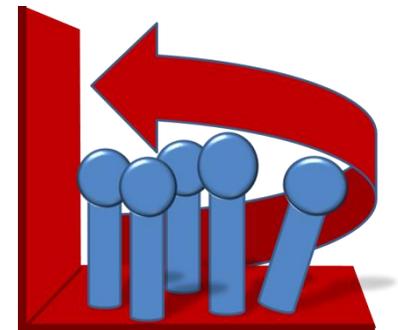


BielefeldGesundheits-, Veterinär- und
Lebensmittelüberwachungsamt

Modellprojekt

Frühwarn- und Frühinterventionssystem zur Vermeidung und Bewältigung psychiatrischer Krisen

Gesundheits-, Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungsamt
in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des
Amtes für soziale Leistungen – Sozialamt und dem
Projektbüro für integrierte Sozialplanung und Prävention

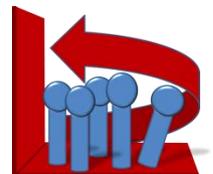


Projektrahmen

- **Projektförderung:** Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW
- **Trägerschaft:** Stadt Bielefeld
- **Projektlaufzeit:** vom 01.03.2011 bis 28.02.2013

Projektziele

- a) **Reduzierung von zwangsweisen Unterbringungen** nach dem PsychKG NRW
- b) Etablierung von **primär, sekundär- und tertiärpräventiver Maßnahmen** zur Verhinderung der Entstehung von eskalierenden psychiatrischen Krisen



Projektsteuerung

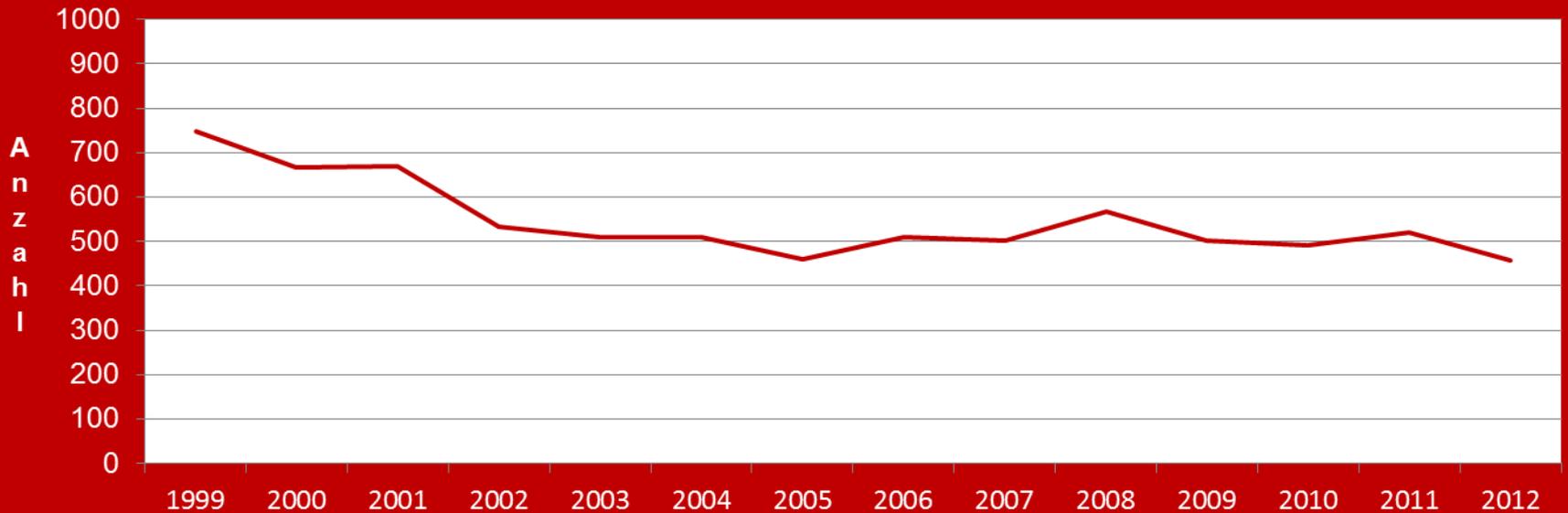
Steuerungsgruppe

- Amtsleitung des Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes
- Referentin der Dezernatsleitung für Umwelt und Klimaschutz
- Teamleitung des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Amtes für soziale Leistungen - Sozialamt -
- Koordinator für Psychiatrie des Projektbüros für integrative Sozialplanung und Prävention
- Vertreterin der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel des Ev. Krankenhauses Bielefeld gGmbH (Gilead IV)
- Vertreter des Krisendienstes (PariSozial gGmbH)
- Vertreter der Präventionsstelle *Kontakt aktiv*

Entwicklung der PsychKG-Unterbringungen in Bielefeld in absoluten Zahlen*

Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anordnungen PsychKG	748	666	670	533	509	510	459	510	502	568	502	491	520	458
In Gewahrsamnahme nach § 35 Pol. Gesetz NRW											76	53	26	15

Anordnungen nach PsychKG NRW in Bielefeld

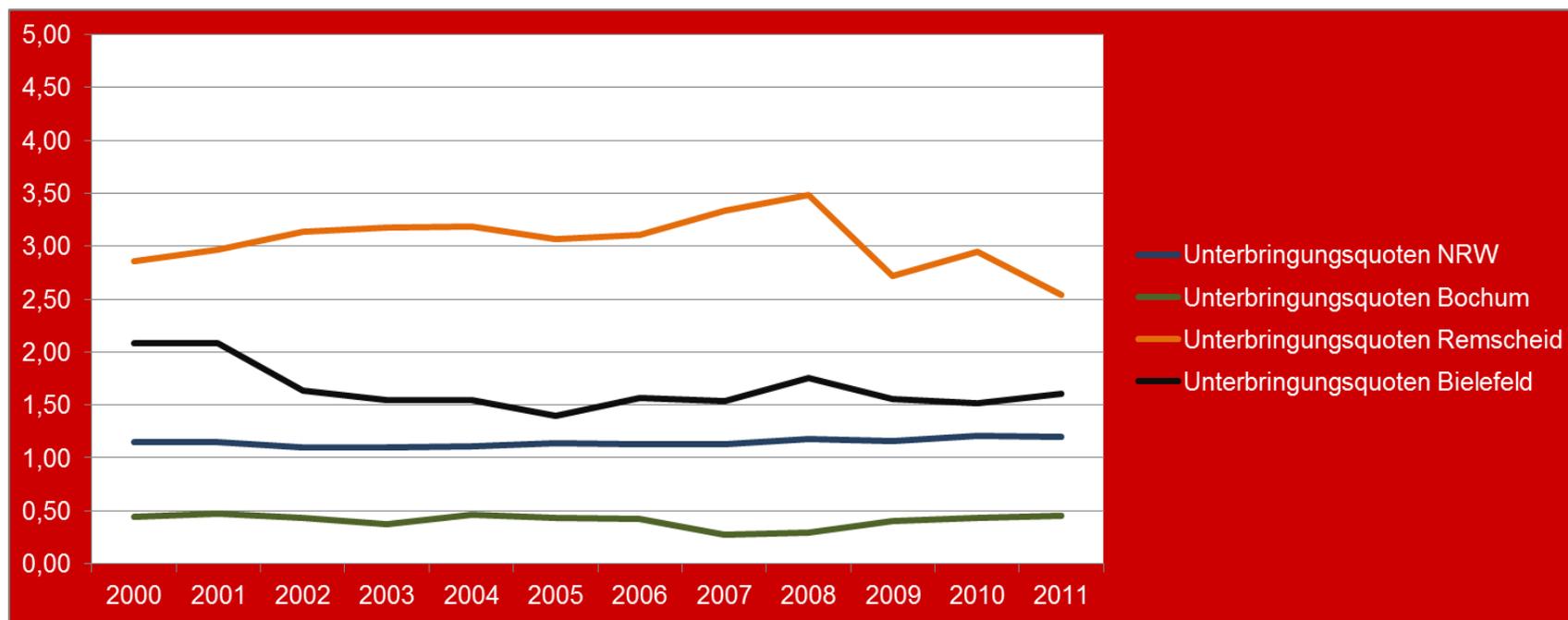


*Auszug: PsychKG NRW Statistik Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Bielefeld

Entwicklung der Unterbringungsquoten nach dem PsychKG NRW*

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Unterbringungsquoten NRW	1,15	1,15	1,10	1,10	1,11	1,14	1,13	1,13	1,18	1,16	1,21	1,20
Unterbringungsquoten Bochum	0,44	0,47	0,43	0,37	0,46	0,43	0,42	0,27	0,29	0,40	0,43	0,45
Unterbringungsquoten Remscheid	2,86	2,97	3,14	3,18	3,19	3,07	3,11	3,33	3,48	2,72	2,95	2,54
Unterbringungsquoten Bielefeld	2,08	2,08	1,64	1,55	1,55	1,40	1,57	1,54	1,75	1,56	1,52	1,61

*Auszug: LIGA NRW, Gesundheitsberichterstattung kommunaler Unterbringungspraxis in NRW; Rate der Unterbring. nach PsychKG NRW je 1000 Einw. des Verwaltungsbezirks



Projektmodule

Modul 1

Primär- und sekundärpräventive Maßnahmen



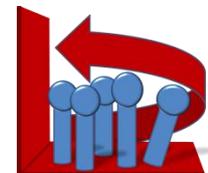
Modul 2

Tertiärpräventive Maßnahmen



Ergebnisse des Projektes

- **Kooperationserklärung**
- **Krisenleitfaden + Checkliste**
- **Gemeinsamer Krisenplan + Erläuterungen zum Ausfüllen des Gemeinsamen Krisenplans**
 - Schweigepflichtsentbindung
- **Behandlungsvereinbarung + Vorsorgevollmacht**
- **Öffentlichkeitsarbeit – Wegweiser**
- **Trägerübergreifende Fortbildungen - Hospitationen**
- **Niedrigschwellig, aufsuchende Hilfen für nicht erreichte Krisengefährdete**
- **Ärztliche Einbindung**



Kooperationskreis Prävention

Ziele

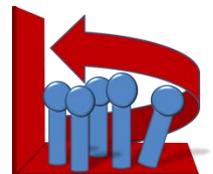
- Erarbeitung verbindlicher **Kooperationsstrukturen** und **Handlungsleitlinien** zur Implementierung des *Frühwarn- und Frühinterventionssystems*
- Initiierung **primär-** und **sekundärpräventiver Maßnahmen**
- Abschluss einer **Kooperationserklärung**



Kooperationserklärung

Inhalte

- Die **Kooperationserklärung** soll Prävention und Verfahren zur Bearbeitung **psychischer Krisen mit Selbst- oder Fremdgefährdung** verbessern.
- Verbesserung der **Zusammenarbeit im Hinblick auf**
 - **präventive Maßnahmen**
 - **Krisenmanagement** und
 - **Nachsorge** mit regelmäßiger Überprüfung und Auswertungsgesprächen einmal im Jahr (erstmalig am 05.11.2013)
- mit Anlagen:
 - Krisenleitfaden
 - Checkliste
 - Gemeinsamer Krisenplan
 - Erläuterungen zum Ausfüllen des Gemeinsamen Krisenplans
 - Behandlungsvereinbarung
 - Vorsorgevollmacht



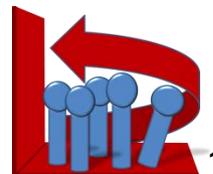
Erläuterung zur Kooperationserklärung:

- **Ziele**

- Gute Zusammenarbeit aller Akteure bei der Krisenintervention
- Verbesserung der Informationsvermittlung über Zugangswege zum Hilfenetz und
- Optimierung der Versorgungsqualität zur Vermeidung der Eskalation von psychischen Krisen
- Wahrung der Patientenrechte

- **Prävention**

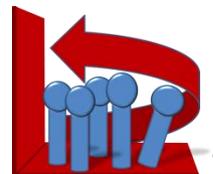
- Kontinuität der Betreuungs-/Behandlungskontakte
- rechtzeitige Einleitung der Hilfen
- Ist mit psychiatrischen Krisen zu rechnen?
- Wenn ja, Gemeinsamer Krisenplan
- (trägerübergreifende) Fortbildungen möglichst mit Psychiatrie-Erfahrenen



Erläuterung zur Kooperationserklärung:

Krisenmanagement

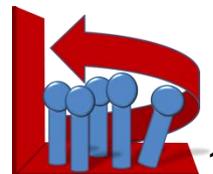
- Zur **Beurteilung einer Krisensituation** einschalten:
behandelnde Nervenärztin/Nervenarzt bzw.
behandelnde Hausärztin/Hausarzt
ggf. Sozialpsychiatrischer Dienst oder Krisendienst
- **Freiwillige Behandlungsmaßnahmen** besprechen und
veranlassen
- Bei **akuter Gefährdung** Sozialpsychiatrischen Dienst oder
Krisendienst einschalten
- **Weitergabe von Informationen**



Erläuterung zur Kooperationserklärung:

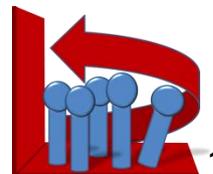
Nachsorge

- **gleiche Standards** wie bei der Prävention
- **Erfahrungen** aus der letzten psychischen Krise einbeziehen
- **individuelle Bewältigungsstrategien** gemeinsam mit der/dem Betroffenen zu erarbeiten
- **Fallgespräche** (ggf. telefonisch)
- **Fallgespräche in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel**
 - besonders im Rahmen des **Entlassungsprozesses**
 - besonders bei „**Drehtürpatient/innen**“



Erläuterung der Anlagen zur Kooperationserklärung:

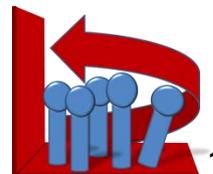
- **Krisenleitfaden** beschreibt systematisch die Maßnahmen im Vorfeld, den Umgang mit Frühwarnzeichen, Maßnahmen in Krisensituationen und die Auswertung.
- **Checkliste** fasst für Mitarbeiter/innen die wesentlichen Informationen in akuten Krisen zusammen.
- **Gemeinsame Krisenplan** und **Erläuterungen zum Ausfüllen** sollen dazu dienen, dass weit vor einer Eskalation psychiatrischer Krisen zwischen der/dem Betroffenen und der/dem betreuenden Mitarbeiter/in gemeinsam Entstehungsbedingungen, Belastungssituationen und Frühwarnzeichen für psychiatrische Krisen erarbeitet und Maßnahmen, die rechtzeitig vor einer Krise eingeleitet werden können, abgesprochen werden.
- Darüber hinaus bietet die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel eine **Behandlungsvereinbarung** und **Vorsorgevollmacht** für Patienten/innen, die bereits Erfahrungen mit einer stationären psychiatrischen Behandlung haben.
- http://www.bielefeld.de/de/rv/ds_stadtverwaltung/zdjsw/zdbup/sodi.html



Fachtagungen zum Krisenmanagement in Bielefeld

Die Tagungen richteten sich an Psychiatrie-Erfahrene, Angehörige und Fachkräfte aus der sozialpsychiatrischen Versorgung, insbesondere der ambulanten und stationären Eingliederungshilfe, der gesetzlichen Betreuung, des Sozialpsychiatrischen Dienstes, des Krisendienstes, der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, der Polizei, der Feuerwehr sowie an Richterinnen und Richter, Psychiaterinnen und Psychiater, Hausärztinnen und Hausärzte.

- **„Psychiatrische Krisen ohne Zwang“**
07.09.2011, 13.00 bis 17.00 Uhr, RASPI, Historischer Saal
- **„Hilfe?! Was tun in psychiatrischen Krisen? Sichtweisen Psychiatrie-Erfahrener“**
21.03.2012, 14.00 – 17.30 Uhr, RASPI, Historischer Saal, durchgeführt von Psychiatrie-Erfahrenen
- **„Kooperation lohnt sich!? Kann eine rechtzeitige betreuungsrechtliche Unterbringung die Eskalation psychiatrischer Krisen verhindern?“**
02.05.2012, 14.00 – 17.00 Uhr, RASPI, Historischer Saal



Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

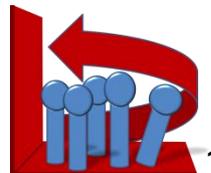
Ziel

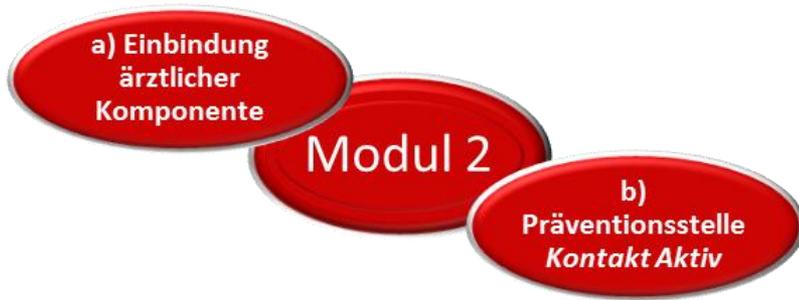
- Verbesserung der Informationslage über **Zugänge zu Hilfeangeboten bei psychischen Krisen** für Bielefelder Bürger/-innen

Maßnahmen

- Erstellung und Verbreitung eines **Wegweisers**
Hilfen bei psychischen Krisen in Bielefeld
 - **Präsentation im Psychiatrieseminar** als Eröffnungsveranstaltung der 4. Woche der seelischen Gesundheit **am 10.10.2012**
 - **Veröffentlichung im Internet**, auf der Homepage der Stadt Bielefeld (einschließlich Kooperationserklärung mit „Gemeinsamer Krisenplan“)
 - **Verteilung** in öffentlichen Institutionen, Arztpraxen, Beratungsstellen etc.
- Kontakt für Layout: Crossmedia DTP, Tel.: 0521/8949530

http://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Wegweiser_psych_Krisen.pdf





Bereitschaftsärzte

Ziel

- **Einbindung der ärztlichen Komponente** bei akuten Kriseneinsätzen insbesondere außerhalb der regulären Dienstzeiten (Bsp. nachts) mit dem Ziel der Vermeidung von Unterbringungen

Maßnahmen

- **Vereinbarung zwischen** dem Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt **der Stadt Bielefeld und Bereitschaftsärzten und -ärztinnen** seit Mai 2011
- **Einsätze der Bereitschaftsärzte und -ärztinnen** für die Mitwirkung im Rahmen der vorbeugenden aufsuchenden sozialpsychiatrischen Kurzintervention nachts, an Wochenenden und Feiertagen



Präventionsstelle *Kontakt aktiv*

Zielgruppe

- Personen mit psychischer Erkrankung bzw. Suchmittelabhängigkeit
- Personen mit hohem Potential der Gefahr von Selbst- bzw. Fremdgefährdung
- Personen mit unzureichender Versorgung bzw. ablehnender Haltung gegenüber dem Regelhilfesystem

Ziele

- Verhinderung der Eskalation einer sozialpsychiatrischen Krise
- Vermeidung von zwangsweisen Unterbringungen
- Anbindung an das bestehende Regelhilfesystem

Aufgaben/Tätigkeiten

- Aufsuchende niederschwellige Kontaktaufnahme
- Kontinuierliche Beziehungsgestaltung (auch unter schwierigen Bedingungen)
- Unterstützung zur Inanspruchnahme von (professionellen) Hilfen
- Vermittlung

Ausführung:

- Fachbereich Lebensräume der Gesellschaft für Sozialarbeit e. V.
- Vom August 2011 bis Februar 2012 wurden 31 Personen aktiv betreut.

Bielefeld

Projektbüro für Integrierte
Sozialplanung und Prävention



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**